

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 27 (1980)
Heft: 1-2

Rubrik: Aktueller Infodienst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSGH

Vereinigung Schweizerischer
Grossküchen-Hersteller

Billiginvestitionen im Grossküchen- bereich

Die Erfahrung zeigt, dass auf längere Sicht gesehen sogenannte «Billiginvestitionen» oft sehr teuer zu stehen kommen. Die vermeintliche Einsparung bei der Anschaffung von «Billiganlagen» über Firmen, die nicht in der Lage sind, eine fachkundige Beratung und die notwendigen Dienstleistungen zu erbringen, erweist sich nachträglich oft als kostspieliger Trugschluss.

Die versprochene Arbeitskapazität wird zufolge mangelhafter Planung und ungenügender Geräteleistung häufig nicht erreicht. Die dadurch auftretenden Engpässe sind oft nur schwer korrigierbar. Die Qualität von «Billiggeräten» hält dem strengen Küchenbetrieb meistens schon nach kurzer Betriebszeit nicht mehr stand. Die Folgen davon sind Betriebsunterbrüche, Kosten, verärgerte Gäste und verärgertes Personal. Im Störungsfalle kann es vorkommen, dass die Lieferfirma nicht mehr existiert, das betreffende Fabrikat nicht mehr geführt wird oder keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Von wesentlicher Bedeutung ist daher die Präsenz einer fachlich geschulten Serviceequipe.

Diesbezügliche Erfahrungen zeigen, dass die Bauherrschaft gut beraten ist, nicht nur den Anschaffungspreis als Entscheidungsgrundlage zu berücksichtigen, sondern ebenso sehr das langjährige Betriebsverhalten der Anlagen.

Die in der Vereinigung Schweizerischer Grossküchen-Hersteller, VSGH, zusammengeschlossenen Firmen haben sich zum Ziele gesetzt, Qualitätsanlagen zu liefern, die trotz höherem Neupreis schon nach kurzer Betriebszeit günstiger zu stehen kommen als vermeintliche «Billiganschaffungen». Dieses Ziel wird durch die Erbringung folgender Leistungen erreicht:

- Objektive, fachkundige Beratung vor dem Verkauf
- Erstellen von Installationsplänen; Koordination mit Bauleitung, anderweitigen Lieferanten und Bauhandwerkern
- Lieferung von Qualitätsprodukten, die den verschiedenen schweizerischen Vorschriften entsprechen (SEV, Suva, SVGW, Lebensmittelinspektorat usw.)
- Fachgerechte Montage und Inbetriebsetzung durch firmeneigene Monteure
- Einführung des Küchenpersonals durch Fachleute
- Gewährleistung einer rationellen, fachkundigen Serviceorganisation

- Kurzfristige Verfügbarkeit von Ersatzteilen, auch nach zahlreichen Betriebsjahren
 - Firmenkontinuität, Lieferungskontinuität
- Vereinigung Schweizerischer
Grossküchen-Hersteller

Am Nutzfahrzeugsalon
in Genf gesehen

Unimog-Fahrzeuge

Sechs Typen mit Motorleistungen zwischen 60 und 168 PS repräsentieren am diesjährigen Nutzfahrzeugsalon das von der Daimler-Benz AG, Gaggenau, seit 30 Jahren produzierte Unimog-Programm.

Der Unimog hat in der Kommunalwirtschaft und in der Industrie sowie im Bau- und Transportgewerbe als Arbeitsmaschine seinen festen Platz. Allein in der Schweiz wurden bis heute nahezu 4000 Unimog-Fahrzeuge für zivile Zwecke gekauft. Zudem stehen ebenso viele in der Armee im Einsatz. Seinen Erfolg verdankt der Unimog hauptsächlich der genialen Grundkonzeption, der Vielzahl leistungsfähiger An- und Aufbaugeräte und der fortwährenden technischen und typenmässigen Weiterentwicklung durch das Herstellerwerk.



Abb. 1. Unimog U-1000 L (125 PS), Radstand 3250 mm, Gesamtgewicht 7500 kg, Schweizer Kippbrücke bis 2800 mm. (Robert Aebi AG, Zürich)

Der Unimog ist in seiner Klasse das am häufigsten eingesetzte Fahrzeug für den Winterdienst. In zahlreichen Städten und Gemeinden und auf dem übrigen Strassennetz begegnet man ihm mit den verschiedensten Arbeitsgeräten für den Strassenunterhalt. Über 40 Servicestationen, verteilt über die ganze Schweiz, gewährleisten einen



Abb. 2. MB-trac von Daimler-Benz, ein überwiegend aus erprobten Unimog-Aggregaten konzipierter Allradschlepper, mit Vorbau-Schneefräse. (Robert Aebi AG, Zürich)

sicheren Betrieb. Noch heute sind Ersatzteile für die ersten, anfangs der fünfziger Jahre gebauten Unimog lieferbar.

Als Weiterentwicklung der mittleren Baureihe, die seit 1951 produziert wird, hat das Werk vor einigen Jahren mit dem Bau der schweren Baureihe begonnen. Die neuen Typen U-1000, U-1300 und U-1500 haben bei voller Ausnutzung der Strassengeschwindigkeit von 84 km/h eine Nutzlast von 3000 bis 4000 kg. Diese Fahrzeuge besitzen eine dreiplätzigste Sicherheitskabine, die sich durch einen hohen Fahrkomfort auszeichnet. Wie bei der mittleren Baureihe, können auch an die schweren Unimog-Typen die verschiedenartigsten Arbeitsgeräte montiert werden. Die Typen U-1300 und U-1700 werden zusätzlich in einer L-Version (= Langchassisversion) gebaut, die sich speziell für Feuerwehraufbauten eignen. Ein Fahrzeug dieser Art befindet sich auch am Stand.

Das Unimog-Ausstellungsprogramm umfasst dieses Jahr drei Typen der schweren Baureihe mit 125 bis 168 PS mit Stahlkabine, Original- und Schweizer Kippbrücken und Ladekranaufbauten sowie drei Typen der mittleren Baureihe zwischen 60 und 110 PS. Ausserdem wird ein MB-trac 800 (72 PS) mit Kippbrücke gezeigt. Diese überwiegend aus erprobten Unimog-Aggregaten konzipierte, langsam fahrende MB-trac-Allradschlepperreihe wird seit 1973 von Daimler-Benz gebaut und besteht heute aus vier Grundtypen im Leistungsbereich von 65 bis 125 PS. Der MB-trac hat sich auch für den Kommunaleinsatz, hauptsächlich bei Forstverwaltungen, sehr gut bewährt.

Robert Aebi AG Zürich

Eine neue Organisationshilfe

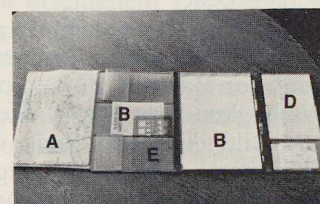
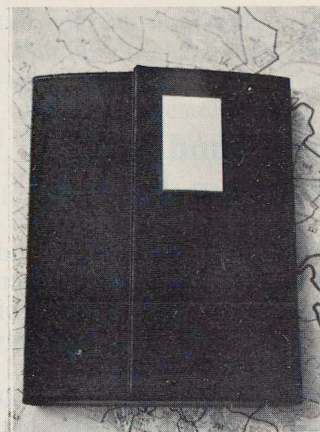
Die GV-Mappe

In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz der Stadt Zürich hat die Firma Herba-Plastic AG eine neuartige Schreibblockmappe für Kaderfunktionäre des Zivilschutzes entwickelt.

Diese Firma stellte bereits ähnliche Artikel (sog. Gefechtsmappen) für Of und Uof der Armee her. Die neueste Kreation trägt die Bezeichnung «Gesamtverteidigungsmappe 80». Sie wurde in der Praxis erprobt und hat sich als willkommene Organisations- und Arbeitshilfe bei jeglichem Einsatz erwiesen. Sie ist handlich, robust und auf die Anforderungen im Zivilschutz wie auch in der Armee abgestimmt.

Konzeption der Mappe (sie ist dreiteilig):

Ablageteil (A): Platz für Deponierung von Akten; 2 Klarsichtdos-



siers mit Fingergriff und 2 Stecketuis im Format A4; verschiedene Einsteckfenster (E) für Formate bis A6. Der Ablageteil eignet sich auch zur Unterbringung von Kartenausschnitten oder von Check-Listen. Einsteckstreifen ermöglichen ein übersichtliches Versorgen von Befehlsspielen, Organisationshilfsmitteln und Kalendarien.

Im Blockteil (B) steckt ein kariertes A4-Block mit Perforation, mit Fixierstreifen am unteren Rand, so dass der Block im Wind nicht aufblättern und beim Schliessen nicht zerknittert. In zwei Schreibstifthalterungen rechts neben dem Block kann man Schreibutensilien einstecken.

Im Deckelteil (D) finden sich transparente und blendfreie Fächertaschen, worin Notizmaterial, Tagesbefehle, Organisationsabläufe oder Visitenkarten übersichtlich unterzubringen sind. Ein Massstabköcher ist ebenso vorhanden wie auf der Aussenseite ein Adressfenster mit Etikette für die persönliche Anschrift.

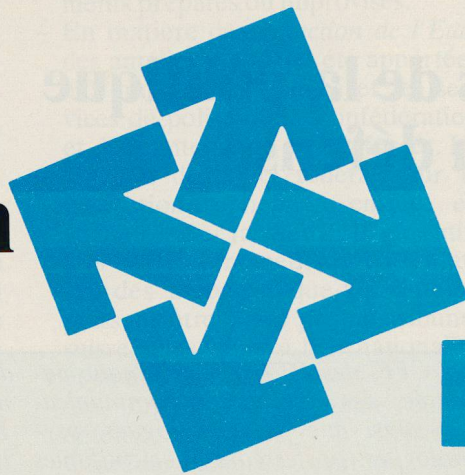
Wo und wie erhältlich?

Die GV-Mappe (auch für zivile Zwecke sehr geeignet!) ist wahlweise in schwarzer oder dunkelbrauner Kunstlederfolie erhältlich. Zusammengeklappt ist sie etwas grösser als A4 und lässt sich als Konferenzmappe überallhin mitnehmen oder im Aktenkoffer versorgen.

Der Verkauf erfolgt direkt ab Werk zum Einzelpreis von Fr. 16.50 (zuzüglich Porto und Verpackung). Für grössere Mengen gelten Staffelpreise (ab 25 Stück z. B. Fr. 15.-). Die Auslieferung erfolgt kurzfristig. Adresse des Herstellers:

Herba-Plastic AG
Kunststoffverarbeitung
4208 Nunningen
Telefon 061 80 90 33

Auch für den Zivilschutz interessant!



IFM 80

IFM 80: Schaufenster der Fördermittelbran- che

Vom 4. bis 12. März 1980 findet – bereits zum fünftenmal – in den Muba-Hallen in Basel die Internationale Fördermittelmesse IFM statt. Sie wird über den neuesten Stand der Technik auf den Fachgebieten Fördern, Heben und Lagern orientieren. Maschinen, Apparate und Anlagen bilden die Schwerpunkte in den einzelnen Messegruppen. Anwendungsbeispiele werden zudem Erfahrungswerte und das für die Praxis entscheidende Know-how vermitteln.

Die IFM möchte einem breiten Verbraucherkreis vor Augen führen, dass Rationalisierung im gesamten Warenfluss heute notwendiger ist denn je. Die vermehrte und konsequente Anwendung bewährter und neuer Techniken ermöglicht sowohl kleinen und mittleren Betrieben als auch grossen Verteilketten auch heute noch wesentliche Einsparungen. Insbesondere in den Sektoren Elektronik und Informatik bringen die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre neuartige Lösungsmöglichkeiten und bedeutende Verringerungen. Experten in System- und Betriebsplanung werden sich dafür besonders interessieren.

An der letzten Internationalen Fördermittelmesse in Basel, an der IFM 76, zeigten 207 Aussteller aus 13 Ländern während 9 Tagen auf 38 000 m² Ausstellungsfläche ihre Produkte 16 000 Besuchern aus dem In- und Ausland. Eine nach der IFM 76 unter den Ausstellern durchgeführte Umfrage bestätigte, dass nicht nur die Zahl, sondern auch das Niveau der Besucher den gehegten Erwartungen entsprach. Die bisher vorliegenden Anmeldungen lassen voraussehen, dass die IFM 80 die Grösse der IFM 76 etwas übertreffen wird. Die auf 12 Fachgebiete erweiterte IFM 80 wird folgende Themen umfassen: Krane und schwere Hebezeuge, Stetigförderer, Seilbahnen, Flurförderzeuge, Fahrzeugkrane, Schienenfahr-

zeuge, Personen- und Lastenaufzüge (an der IFM 76 zum erstenmal dabei), Serienhebezeuge, Lagertechnik, Allgemeines Zubehör, Fachliteratur, Planung, Beratung und neu *Winterdienstgeräte und Transportanlagen*.

Nachstehende Organisationen haben das Patronat über die IFM 80 übernommen: Schweizerische Studiengesellschaft für rationellen Güterumschlag (SSEG), Gruppe Förderwesen des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM), Interessengemeinschaft Fördertechnik (IGFT) und Verband Schweizerischer Baumaschinen-Fabrikanten und -Händler (VSBM).

Gleichzeitig mit der IFM 80, das heisst vom 4. bis 7. März 1980, wird in den Mustermessehallen in Basel die Powtech, 6. Internationale Fachmesse für Staubguttechnologie, stattfinden. Für beide Messen werden gleiche Eintrittspreise gelten, wobei die Eintrittskarten zum Besuch beider Veranstaltungen berechtigen. Anmeldeunterlagen können bezogen werden beim Messesekretariat IFM 80 (c/o Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061 26 20 20, Telex 62 685 ch), das gerne nähere Auskünfte erteilt.



IFM 80: la devanture de la manutention

La Foire internationale de la manutention, IFM, aura lieu – pour la cinquième fois déjà – dans les halles de la Foire suisse d'échantillons à Bâle, du 4 au 12 mars 1980. Elle informera sur l'état actuel de la technique dans les domaines spécialisés du transport, du levage et du stockage. Machines, appareils et installations forment les centres d'intérêt des différents groupes d'exposition. Des exemples d'application fourniront des indications qui s'appuient sur l'expérience et le Know-how déterminant pour la pratique. La Foire IFM voudrait montrer à un large cercle de consommateurs que la rationalisation est, de nos jours, dans la totalité de l'afflux de marchandises, plus nécessaire que jamais. Grâce à une application plus étendue et conséquente de techniques nouvelles qui ont fait leurs preuves, il est encore possible actuellement de réaliser des économies considérables aussi bien dans les petites et moyennes entreprises que dans les grandes chaînes de distribution. En particulier dans les secteurs de l'électronique et de l'informatique, les progrès extrêmement rapides des dernières années entraînent de nouvelles possibilités de solution et de sensibles diminutions de prix. Ce point retiendra spécialement l'intérêt des experts en matière de planification de systèmes et d'exploitations.

Lors de la dernière Foire internationale de la manutention, IFM 76 à Bâle, 207 exposants de 13 pays ont présenté leurs produits durant 9 jours, sur 38 000 m² de surface d'exposition, à 16 000 visiteurs venus de Suisse et de l'étranger. Une enquête faite auprès des exposants après l'IFM 76 a confirmé que non seulement le nombre, mais également le niveau des visiteurs, était conforme aux prévisions. D'après l'état actuel des inscriptions, on peut s'attendre à ce que l'IFM 80 dépasse quelque peu en étendue l'IFM 76.

L'IFM 80 englobe douze domaines spécialisés avec les thèmes suivants: grues et appareils de levage lourds – engins de manutention continue – téléphériques – chariots de manutention – grues mobiles – véhicules pour rails – ascenseurs et monte-charge (représentés pour la première fois à l'IFM 76) – appareils de levage de série – technique de stockage – accessoires (en général) – littérature spécialisée, planifications, conseils et, pour la première fois, *équipement de service et moyens de remontée*.

Les organisations suivantes ont assumé le patronage de l'IFM 80: Société suisse d'études de la manutention rationnelle des marchandises (SSRG), Groupe «Manutention» de la Société suisse des constructeurs de machines (VSM), Association de la manutention (IGFT) et Association des fabricants et négociants suisses de machines pour entrepreneurs (VSBM). Conjointement avec l'IFM 80, soit du 4 au 7 mars 1980, aura lieu dans les halles de la Foire suisse d'échantillons à Bâle la 6e Exposition internationale sur la technologie de la poudre et des solides en masses, Powtech. Les prix d'entrée seront les mêmes pour les deux foires et les cartes d'entrée seront valables pour la visite des deux manifestations. Les formules d'inscription peuvent être retirées au Secrétariat de la Foire IFM 80 (c/o Foire suisse d'échantillons, case postale, CH-4021 Bâle, téléphone 061 26 20 20, télex 62 685 fairs ch), qui est également compétent pour des renseignements plus détaillés.

